

hotelbau

SONDERDRUCK

FACHZEITSCHRIFT FÜR HOTELIMMOBILIEN-ENTWICKLUNG
INNENANSICHTEN

Von innen betrachtet sind Eingänge Ausgänge, von außen gesehen Eingänge ...

Hotels werden nicht aus Prinzip „von innen nach außen“ entwickelt. Nur so funktionieren sie! Der Hotelentwickler beginnt mit der Situierung der Vorfahrt und den Eingängen – ein wichtiger Einzelschritt bei der Planung des Hotelgrundrisses. Das ist kein Widerspruch in sich.

Eingänge und Ausgänge sind für das effiziente Nutzungskonzept von zentraler Bedeutung: Die Choreografie der Wegeführung und des Raumprogramms wird hiervon abgeleitet. Eingänge, von innen betrachtet, sind Ausgänge. Von außen gesehen Eingänge. Diese doppelte Funktion macht ihre Gestaltung so wichtig, denn der erste Eindruck zählt und der letzte bleibt.

Die Spannung vor der Begegnung mit den Bühnen des Hotels hat Erlebnispotenzial: Steuert der Gast auf eine Wand zu, die er erst umgehen muss, bevor er in die Halle kommt? Geht er mit dem Licht oder gegen das Licht? In welchem Licht steht er selbst? Licht spielt eine sehr große Rolle!

Die „Haustür“ ist jetzt seine „Adresse“. Sie muss Gestalt zeigen. Sie ist die Vorstufe seines Ankommens in der unbewusst sehnsüchtig erwarteten Hotel-Theaterwelt: „Mein Gemüt ist sichtlich erheitert. Ich bin angekommen. Das bin ich mir wert!“

Der Eingang von der Straße zum Hotel ist außerstädtisch meist lang. In der Stadt eher kurz. Je länger, desto größer die Chance zur Einstimmung. Je kürzer, umso wichtiger die Schwelle. Sie gehört traditionell immer dazu. Das muss der Architekt physisch oder künstlich erlebbar machen. Hinter der Schwelle ist der Eingang zu Ende. Es folgt die Auslaufzone hin zum Ankommen, zum Empfangenwerden. Die „Dramaturgie des Empfangs“ ist bereits die zweite Chance für ein Erlebnis, auch hier gilt: „Differenziere oder stirb!“

Die Rezeption ist die Schleuse zu den Innenräumen, den Bühnen. Die sind mit ihrer Vielfalt an interessanten, attraktiven und relevanten Angeboten die Erlösquellen des Hotels, denn es geht ja ums Geldverdienen! Am Ende eines langen Arbeitstages buchstabiert auch der Hotelmanager Erfolg C. A. S. H.

„Hotel is all about people“, sagte schon Hotel-Titan Bill Marriott. HighTouch vor HighTech! Added Values für den Nutzer! Nicht für das Ego der Planer. Hauptdarsteller ist der Gast! Er zahlt „per Zeche“ die Finanzierung noch über Jahrzehnte! Schraubt deshalb bitte am Produkt, nicht an den Kosten. Zum Besten des Ganzen,

zum Wohle aller, auf dass immer viele Gäste in Ihrem Hotel Ein- und Ausgehen mögen ...

Edward de Bono, Mediziner und Psychologe, äußerte in der „Wirtschaftswoche“: „Heute ist das größte Problem der Menschheit nicht Klimawandel, Krieg oder Krise, sondern armseliges, un kreatives Denken.“

„Erfolg hat man nicht, man schafft ihn sich.“

Winfried D. E. Völcker



Winfried D. E. Völcker,
Geschäftsführer der VHC Völcker
hospitality company GmbH,
Hotel Operator. Entwickler.
Berater.
www.voelcker-hospitality.de

Gehen Sie dabei nicht über Los, sondern direkt auf www.hotelforum.org
oder gleich anmelden per E-mail: info@hotelforum.org

hotel
forum 2011

Alles auf Los!



The European Hotel Development Conference

Mit folgenden Themen:

Projektpräsentationen | Was wird gespielt?

Podiumsdiskussionen

Umnutzung und Revitalisierung | Aus alt mach neu!

(Re-)Finanzierung | Cash oder Kredit?

Galaabend | Alles auf Los!

Blue Hotel Award verliehen durch STIWA

Hospitality Innovation Award verliehen durch PKF hotelexperts

Hotelimmobilie des Jahres 2011